

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Misch'schen Buchdruckerei (Antiker D. Strasse) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

№ 187.

Freitag, den 13. August 1926.

84. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 12. Aug. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, beschließt die Sowjetregierung in nächster Zeit im Verein mit Polen ein Freizonegebiet einzurichten. Diese Freizone würde eine Durchbrechung des bisher strikte aufrecht erhaltenen Kupfermonopol sein. Der Plan gewinnt besonders Interesse im Hinblick auf die russisch-englischen Beziehungen.

Neuauflage eines französischen Munitionslagers bei Leir. Leir, 12. Aug. Aus dem ehemaligen Exerziergelände Curon bei Leir wird von den französischen Besatzungstruppen in der Nähe des früheren Bomier-Wasser-Hebungsplatzes ein großes Munitionslager und Sprengmittel-Lager errichtet, durch das der in unmittelbarer Nähe liegende Ort Curon erheblich gefährdet wird. Die Gemeindeverwaltung hat aus diesem Grunde bei der französischen Besatzungsbehörde Einspruch erhoben, der aber ohne Erfolg geblieben ist.

Das Arbeitschutzgesetz.

Berlin, 12. Aug. Im Reichsarbeitsministerium ist der vorläufige Entwurf eines Arbeitschutzgesetzes fertiggestellt worden. Neben dem Inhalt der Arbeitszeit im wesentlichen Sinne, also einschließend der Sonntagsruhe, bildet die schon früher in der Gewerbeordnung enthaltenen Bestimmungen des in Vorbereitung befindlichen Arbeitschutzgesetzes erfasst werden. Wie verlautet, will der Entwurf die Neuauflage der Sonntagsruhe auf folgender Basis annehmen: 1. Die Einrichtung der Ausnahmetage soll nicht erlassen werden. Die Ortspolizeibehörden sollen nach wie vor berechtigt sein, bis zu sechs Ausnahmetagen zuzulassen, dagegen soll das jetzige Recht der höheren Verwaltungsbehörden, bis zu vier weiteren Sonntagen zuzulassen, auf Walfahrtstagen und ähnliche Tage mit jeweilig besonderem Fremdenverkehr beschränkt werden, und zwar ohne die Festlegung einer Höchstzahl. Die Beschäftigungszeit soll von acht auf sechs Stunden herabgesetzt werden. An der Sechsstundenfrist soll mit der Möglichkeit festgehalten werden, doch an höchstens drei Sonntagen eine Beschäftigung bis 7 Uhr zulässig sein soll, sofern an diesen Tagen die Beschäftigungszeit fünf Stunden nicht übersteigt. 2. Nach an der jetzigen Möglichkeit, für die sogenannten Bedürfnisgewerbe für jeden Sonntag eine allgemeine Ausnahme zu erlassen, soll festgehalten werden. Welche Gewerbeausnahme als unter den Begriff „Bedürfnisgewerbe“ fallend anzusehen sind, sollen der Reichsarbeitsminister und die Länder anzuordnen befugt sein. Auch hier soll die Beschäftigung nicht mehr als sechs Stunden zulässig sein und insgesamt zwei Stunden nicht überschreiten dürfen. 3. Hier soll die Bestimmung eingehalten werden, daß eine regelmäßige Beschäftigung auch für nicht unter den Bedürfnisgewerbebegriff fallende Verkaufsstellen zulässig werden kann, sofern die Ladenschließung infolge weitausgehender Forderungswesen Verletzung der Bundesverfassung erforderlich erscheint. Die Beschäftigung soll auch hier auf zwei Stunden beschränkt bleiben mit einer wöchentlichen Schlußstunde am 10. Uhr.

Rückgang der Erwerbslosenzahl.

Berlin, 12. Aug. Wie verlautet, wird die Bestandsaufnahme am 1. August 1926 einen ziemlich starken Rückgang der Erwerbslosenzahl zeigen. Man rechnet mit einer Verminderung der Zahl der Erwerbslosen um 50.000. Man hofft weiterhin, daß auch die Zahl der Arbeitsbeschäftigten sich wieder merklich erhöhen wird, die in der letzten Zeit einen Rückgang von etwa 175.000 auf 145.000 aufzuweisen hatte. Eine Zunahme wird vor allen Dingen dadurch bewirkt werden, daß mit dem Ende der Kanäle, besonders des Mittelkanals, voranschreitend bereits in vier bis sechs Wochen begonnen werden kann.

Das Farbenabkommen mit Japan.

Berlin, 12. Aug. Ueber die Vorgeschichte des deutsch-japanischen Farbenabkommens ist bereits kurz berichtet worden. Die Vorläufe sind darnach in mehrere Kategorien eingeteilt, in denen genau vorgeschrieben ist, welche Farben eingeführt werden dürfen. Die deutsche Industrie hat jedoch zur Bedingung gemacht, daß eine Wiederausfuhr deutscher Farben von Japan nach China nicht in Frage kommen darf, da sie selbst großes Interesse am chinesischen Markt hat. Auch die von japanischer Seite gemachte Forderung einer deutsch-japanischen Interessengemeinschaft ist abgelehnt worden. Die Verhandlungen haben sich sehr schwierig gestaltet, weil Japan sich anfangs weigerte, das im Jahre 1924 zum Schutz der jungen japanischen Textilindustrie erlassene Lizenzsystem aufzuheben, das seine Spitze ausdrücklich gegen Deutschland richtete. Den Bemühungen der deutschen Delegation ist es endlich gelungen, die Japaner zur Aufhebung des Lizenzsystems zu veranlassen.

Ausland.

Handlung der katholischen Union für internationale Fragen zum Kirchenfreit in Mexiko. Freiburg, 12. Aug. Die katholische Union für internationale Fragen, die Freiburg i. Schweiz, eine der wichtigsten internationalen Vereinigungen der Katholiken, hat an das Vizekonsulat von Mexiko folgendes Telegramm geschickt: Die in der katholischen Union für internationale Fragen vereinigten Vertreter zahlreicher Nationen der Welt haben mit Entschiedenheit Kenntnis genommen von der Unterdrückung der Gewissensfreiheit und allgemeinen Menschenrechte auf freie Religion der Religion und Menschlichkeit durch die Maßnahmen der gegenwärtigen mexikanischen Regierung. Wir bringen dem Vizekonsulat und allen katholischen Mexikanern aufrichtigste Solidarität zum Ausdruck in dem Eintreten für die unantastbaren Rechte der Kirche.

Ende des Juristenkongresses.

Wien, 12. Aug. In der allgemeinen Sitzung des internationalen Juristenkongresses am Mittwoch hielt Professor Klauer (Berlin) ein Referat über Sozialrecht und stellte den

Antrag, daß auf den künftigen Tagungen die Probleme des internationalen Sozialrechts, besonders des internationalen Sozialversicherungsrechts, zur Erörterung gelangen sollen. Die Versammlung schloß sich einstimmig dem deutschen Antrag an und einigte sich auf die Einsetzung einer Kommission, die auf dem nächsten Tagung des internationalen Juristenkongresses zusammenzutreten soll. Nach dem Bericht der einzelnen Sektionen folgte eine lange Reihe von Dankreden und Anträgen auf Dankleistungen, die alle mit lebhaftem Beifall gebilligt wurden. Dann sprach der Vorsitzende Dr. Weiler das Schlußwort in deutscher Sprache, in der er auch präzisiert hatte. Er dankte namentlich Lord Phillimore, Admiral Sir Graham Bower und dem internationalen Juristenkongress, dieser wahren Friedensgesellschaft; er sprach diesem ein großes Verdienst bei, daß das Herz, das man sich im Ausland von dem deutschen Volke machte, einem gerechtem Urteil zu weichen beginne. Die Rede wurde sofort ins Englische übertragen und mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Wiener Tagung des Juristenkongresses kann für die Deutschen als ein Erfolg gemertet werden. Die allgemeine Stimmung in der Gesellschaft hat sich seit den letzten Tagungen im Haag, in Buenos Aires und in Stockholm fortwährend zu Gunsten der Deutschen gebessert. In Wien erklärte der belgische frühere Staatssekretär von Sidra, Sir Graham Bower, bei der Debatte über die Errichtung eines internationalen Gerichtshofes keine Hochachtung vor dem deutschen Volk, der deutschen Flotte und der deutschen Gerichtsbarkeit. Viel trug zu der veränderten Stimmung das Wiener Urteil bei. Die Versöhnlichkeit förderte auch die vorbildliche Führung der deutschen Delegation durch den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simon.

Frankreichische Vorlesungen wegen der Genfer Tagung.

Paris, 12. Aug. Die Vorlesung der Pariser Presse zur bevorstehenden Völkerbundssession lassen erkennen, daß die Schwierigkeiten, auf die man in Genf stoßen wird, nicht geringer sind, als im März dieses Jahres. Das „Echo de Paris“ glaubt nicht, daß sich Spanien entscheiden wird, auf seinen künftigen Ratssitz zu verzichten. Wenn es auch seine Ansprüche mäßigen würde, so würde es doch die Forderungen Polens unterstützen. Eine andere Gefahr sieht das Blatt darin, daß Spanien sich an Deutschland halten werde, da Deutschland verprochen habe, der spanischen Regierung im nächsten Jahre einen künftigen Ratssitz zu verschaffen (?). Als für Frankreich nicht angenehm, schreibt das Blatt, wenn Spanien die Befriedigung seiner Ansprüche, die es allein nicht durchsetzen könnte, auf der deutschen Unterstützung erhalten würde. Das ist die Streitfrage, da wir einerseits in London verhandeln haben, andererseits zu tun, um den Eintritt des Deutschen Reiches in den Völkerbund zu fördern, andererseits christlichen sind, die Inkonsistenz der Vorkonventionen zu beschleunigen, so laufen wir Gefahr, unsere unerlässlichen Allianzen und freundschaftlichen Beziehungen abzuschwächen. Wir müssen befürchten, daß unsere Alliierten oder unsere Freunde aus dem Völkerbund austreten oder, wenn sie dort verbleiben, unzufrieden, beleidigt und erregt sind. „Petit Journal“ gibt eine Meinung aus Madrid wieder, wonach man zu wissen glaubt, daß bei der spanischen Regierung Schritte unternommen worden seien, um sie zu veranlassen, keine unerschöpfliche Duldung in der Frage der Umbildung des Völkerbundes einzunehmen. Wenn Spanien darauf verzichten würde, einen künftigen Sitz zu fordern, würde man die Erneuerung des nichtständigen Sitzes, den es inne habe, für mehrere Jahre zusichern.

Befestigungsfrage und Völkerbund.

London, 12. Aug. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: In der Wilhelmstraße haben anlässlich der Erklärungen Brando gegenüber dem Völkhofer Ratssitz nicht befriedigt. Frankreich wäre demnach bereit, die französische Befestigung in der zweiten und dritten Zone um 8000 Mann zu verringern, falls die deutschen Behörden nationalisierter Agitation in allen Teilen mehr als bisher entgegengetreten und die Separatisten gegen die Volksworte schützten würde. In Berlin sei man nicht geneigt, diese Aufschüpfung zu geben. Andererseits sei man überzeugt, daß die Aufrechterhaltung der internationalen Kontrollkommission bei dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund einen schlichten Eindruck machen würde. Man befürchte weiter in Berlin, daß Paris auf die deutsche Regierung einen Druck ausüben könnte in der Richtung, daß Polen vielleicht sogar gleichzeitig mit Deutschland in den Völkerbund eintrete. Aus diesem Grund habe Stresemann in seine Verhandlungen auch London, Rom und Brüssel einbezogen. Paris und Berlin seien bezüglich der Stärke der alliierten Truppen im Rheinlande nicht zu einem Uebereinkommen gelangt. Der Lord d'Oran betont, daß die Truppenstärke nicht mehr als 22.000 Mann im ganzen betrage, und zwar 60.000 Franzosen und 12.000 Engländer und Belgier. Die Wilhelmstraße dagegen vertrete die Auffassung, daß trotz der künftigen Verminderung der französischen Truppen die Gesamtstärke 80.000 Mann übersteige. Die Gesamtstärke der englischen und belgischen Truppen wird in London mit rund 15.000 Mann angegeben, jedoch, wenn man annehme, daß die Anzahl der französischen Truppen 58.000 Mann betrage, die Überführung von 8000 Mann eine Gesamtstärke der alliierten Truppen von 66.000 Mann ergebe. Stresemann hoffe, die Befestigungsfrage mit dem englischen Vorkäufer in Berlin, Lord Alderson, weiter zu klären, während andererseits Brando mit dem Deutschen, polnischen und japanischen Gesandten in Paris die Frage der Völkerbundfrage erörtere. Die Aufgabe der Kommission, die am 14. August zusammentritt, werde nicht leicht sein, gleichgültig, ob die Unterstellung neuer Sitze durch die drei Staaten in der Kommission oder durch die Versammlung erörtert werden würde. Einbrüche seien sowohl gegen neue künftige wie bestehende Sitze von Seiten Schwedens, Chinas und Persiens zu erwarten. Spanien habe sich zwar damit der italienischen und deutschen Unterstützung bereit erklärt, gegen Deutschlands Wahl keine Ansprüche zu erheben, falls es die Befestigung erhalte, anschließend zum künftigen Ratssitz

gewählt zu werden. Dagegen habe Polen drei Forderungen gestellt: 1. Polens gleichzeitige Wahl mit Deutschland in den Völkerbundrat; 2. die Befestigung, daß Polens Ratssitz nach drei Jahren für weitere drei Jahre gesichert würde; 3. daß seinem nichtständigen Mitglied vorläufig sein Mandat durch die Völkerbundversammlung entzogen werden könne.

Englische Befestigung der bevorstehenden Befestigungsverminderung.

London, 12. Aug. Der amtliche englische Rundfunk bringt folgende bemerkenswerte Mitteilung zur Verminderung der Befestigungsstärke im Rheinlande: Eine Verminderung der Befestigungsstärke im Rheinlande wird im nächsten Monat durchgeführt werden, wobei mehrere tausend Mann französischer Truppen zurückgezogen werden.

Es darf bei dieser Gelegenheit in Erinnerung gebracht werden, daß diese Verminderung der Befestigungsstärke einen Teil der „Versöhnungspolitik“ darstellt, die feinerzeit in Locarno verhandelt wurde. Damals wurde die Kölner Zone genannt und das englische Hauptquartier nach Wiesbaden verlegt unter gleichzeitiger Verminderung der englischen Streitkräfte von 15 auf 1000 Mann. Die belgischen Streitkräfte wurden gleichzeitig in die zweite Zone geführt und auf etwa 7000 bis 8000 Mann herabgesetzt. Eine gewisse Verminderung fand auch bei den französischen Truppen statt, die aber trotzdem ein großes Übergewicht an Befestigungsstärke behielten. Es ist jedoch zum Ausdruck gebracht worden, daß Brando, sobald er die innerpolitischen Schwierigkeiten in einer zufriedenstellenden Weise überwunden haben würde, seine besondere Aufmerksamkeit wiederum diesen Befestigungsmaßnahmen zuwenden werde. Brando hat nach Bildung der neuen Regierung in einem Interview erklärt, daß er die Locarno-Politik energisch weiterbetreiben werde; eine Verminderung der französischen Befestigungsstärke im Rheinlande wird daher in London als die beginnende Erfüllung der feinerzeit gegebenen Versprechen angesehen.

„Daily Mail“-Seite in der Befestigungsfrage.

London, 12. Aug. Die Verhandlungen über die Befestigungsfrage der Völkerbundarmee veranlassen die französisch-englische „Daily Mail“, ihre Debatte gegen die angebliche deutsche Geheimarmee zu erneuern. Ihr Berliner Korrespondent bringt zu diesem Zweck eine Uebersicht aus dem in Halle erschienenen Buch „Zehn Jahre Stahlhelm in Mitteleuropa“ als Beweis für den großen Erfolg der mächtigsten sog. vaterländischen Organisationen in Deutschland. Das Blatt erklärt dazu in einem Leitartikel, das Buch sei ein seltsamer Kommentar zu dem Druck, den die deutsche Regierung auf die Alliierten ausübe, um eine gänzliche Räumung des Rheinlandes zu erreichen. Für die Sicherheit Europas sei der definitive Beweis der vollständigen Auflösung dieser Organisationen erwünscht, ehe eine weitere Verabminderung der Befestigungsarmee in Betracht kommen würde.

Gerüchte über Schwedens Haltung in Genf.

London, 12. Aug. Nach dem diplomatischen Berichterstatter der „Westminster Gazette“ wird in amtlichen Kreisen es als vollkommen sicher angenommen, daß Deutschland im nächsten Monat dem Völkerbund beitreten werde, da ein brasilianischer Protest und eine spanische Opposition auf der kommenden Tagung keine Schwierigkeiten bereiten könnten. Schweden wird dieselbe Rolle wie im März spielen. Der liberale schwedische Außenminister wird die von Lindner verfolgte Politik fortsetzen und darauf bestehen, daß Deutschland allein in den Völkerbund eintrete und daß die augenblickliche Zahl der künftigen Sitze nicht vermehrt werde. Man erwartet nicht, daß Schweden die neuen politischen Forderungen unterstützen werde, da nach seiner Ansicht die Hauptaufgabe des Völkerbundes im September sein werde, das zu tun, was er im März unterlassen habe, nämlich die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Andere einflussreiche Mitglieder des Rates seien der Ansicht, daß nach der September-Tagung Schwedens Platz im Völkerbundrat von Holland eingenommen werden würde.

„Daily Telegraph“ über Sowjetrußland.

London, 12. Aug. Der gesamte Sowjetregierungsapparat ist unter der Kontrolle des gemäßigt gemäßigten Solokis, der von den Bauern und der Mehrheit der Arbeiter unterstützt werde. So meldet die „Chicago Tribune“. Der „Daily Telegraph“ fügt hinzu: Es sei möglich, daß die augenblickliche Spaltung innerhalb der kommunistischen Partei den Beginn der wirtschaftlichen Wiederherstellung Rußlands bedeute. Rußlands Wiedereintritt in die Gemeinschaft der Nationen würde von weltumfassender Bedeutung sein. Die britische Regierung sei bereit, billig und vorurteillos, ja sogar edelmütig mit jeder russischen Regierung zu verhandeln, die die Verpflichtungen ihres Landes erfülle.

Eine Unterredung mit Erzbischof Söderblom.

Auf der Welttagung der armenischen Jugend in Delfingford hatte ein Vertreter des Evangelischen Besserverbandes für Deutschland Gelegenheit, dem Erzbischof D. Dr. Söderblom-Upsala über die Entwicklung der Armenisch-Kirchlichen Arbeit seit der Stockholmer Weltkonferenz zu berichten. Die Beratungen Söderbloms, des bekannten Führers der Armenischen Bewegung, sind um so bedeutsamer, als sie auf die bevorstehende Tagung des Stockholmer Fortschrittsausschusses in Bern ein interessantes Licht werfen. Auf die Frage über die Aussichten der Kriegsschuldfrage verwies Erzbischof Söderblom auf die gründliche Vorarbeit der Kommission, u. a. des Sonderausschusses, der unter dem Vorsitz des Engländers Garvie steht. Besonders sprach er seine Anerkennung aus für die überaus feine und tatkraftvolle Art, in der die deutsche Delegation, an ihrer Spitze Präsident Kasper-Berlin, diese heikle Frage behandelt habe. Zwar werde diese Frage gewisse Schwierigkeiten bereiten, aber diese seien sicherlich zu lösen, wenn man auf allen Seiten völlig loyal sei. „Schließlich sind wir“, so schloß Söderblom, „eine kirchliche Organisation und können eine

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 J. Feil.-3. 80 J mit Zul.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%, Zuschlag. Offerte u. Auskunftsleistungen 20 J. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle fröh. Vereinbarungen außer Kraft.

Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Austr. wird keine Gewähr übernommen.

Die Zeitschrift
männliche Gebirg
oben deutet den la
tunote ihrer
Beschreibungen zu
erschließen. In
auf die Zeit
bestimmend
wird werden
gierung den
nicht nur
Beschreibungen
enthalten, schlie
Organisationen
antwortlich, da
er seiner
ihre Antwort
beraun.
Beratung über
2. a. 1. Dem
den wünsch
Reparaturen
der Schall
eine Reform
zum Vorteil
einmütig das
den Krieg
fortgesetzt
bergingen
der Maßnah
ist
del aus
verhältnismäßig
zurückzuführen
Spendenkamp
den die im
erweitert
Bordia hat
ausführlich
in diesem
bedeutend in
Wasserkraft.
Bordia hat
ausführlich
in diesem
bedeutend in
Wasserkraft.
Württemberg
Holz-Verkauf
Sonntag des
vorm. 9 1/2 Uhr
und im Hof
aus
undstiel, D
loch Am.: 1
W. und 33
Schw. Lot
die Fortsch
Kulturt.
Württemberg
Schwarz
Berein
V.-B. Re
Wandern
Samstag über
Größel.
ich genau 7
lgarten. Auf
1, 46, 59, 224
A. Oberb. 616
Neuenbü
gen
mdgras
Wilt. Dietz,
Jahrmann.



islandischen Kapitän bezahlt wurden, sowie, daß ein Offizier des Kreuzers auf dem Fischdampfer die Herausgabe der Oranienfahnen zu erzwingen suchte. Wie die Blätter berichten, hat das Auswärtige Amt nach Prüfung und Feststellung des Sachverhaltes in Kopenhagen am Montag Vorstellungen erhoben lassen. Die dänische Regierung legte eine Antwort zu, die noch erwartet wird.

Aus den Kommissionen der International Law Association.

Wien, 13. Aug. In den letzten Kommissionssitzungen der I. A. A. wurde das Luftrecht, der unkontrollierte Wettbewerb und das Auslieferungsrecht behandelt. In der Kommission für Luftrecht gelangte ein ungarischer Antrag zur Annahme, der die Beibehaltung des Luftverkehrs von jedem Zustand und die Ausgestaltung des Luftverkehrs verlangt. Zum Geleit gegen den unkontrollierten Wettbewerb wurde die Schaffung einer internationalen Gegenseitigkeit angeregt. Hinsichtlich der Auslieferung schlägt die französische Gruppe den Entwurf eines Staatsvertrags vor, in dem die Auslieferungspflicht des Staates festgelegt wird und die Tatbestände genau umschrieben werden, die zur Auslieferung verpflichteten unter Definition des Begriffs des politischen Deliktes. Ein dem Kongress vorgelagerter Entwurf eines völkerrechtlichen Gesetzbuches wurde angenommen, ebenso der Entwurf eines Staatsvertrages bezüglich der Immunität der ausländischen Botschaften und besonders der Handelsattachés. Der Antrag wurde auch vom Plenum des Kongresses angenommen.

Explosion in einer ungarischen Munitionsfabrik.

Budapest, 12. Aug. Heute abend 7 Uhr ereignete sich in der Munitionsfabrik von Manfred Wald, auf der Donauinsel Ujpest, eine folgenschwere Explosionskatastrophe, die nach den bisherigen Meldungen 12 Todesopfer gefordert hat. Nach sind 28 Personen verwundet worden. Die Explosion entstand in jenem Teil des Betriebs, in dem unter der Aufsicht der Entenskontrollkommission und des Donauverwaltungs-Schießpulver- und Patronen für die ungarische Armee erzeugt werden. Die Munitionsfabrik von Manfred Wald war während des Krieges die größte Munitionsfabrik Ungarns und beschäftigte 30 000 Arbeiter.

Amthlicher Bericht über die Explosion in Ujpest.

Budapest, 13. Aug. Nach dem amtlichen Bericht über die Explosionen von Ujpest gelang es, das Feuer um 10 Uhr auf seinen Ursprung zu beschränken. Es sind zahlreiche Verletzungen zu verzeichnen, die jedoch zum Teil leichter Natur sind und vom Luftdruck oder von Glasscherben herrühren. Mit Rücksicht auf die große Ausdehnung der Fabrikanlagen wird die genaue Zahl der Verletzten erst morgen festgestellt werden können. Ob überhaupt ein Todesopfer zu beklagen ist, steht gleichfalls noch nicht fest. Ungefähr 20 bis 30 000 Kilogramm Schießpulver sind explodiert. Das Unglück ist nicht so groß, wie es im ersten Augenblick erschien.

Der bulgarisch-jugoslawische Konflikt.

Sofia, 12. Aug. Die außerordentlich optimistische Stimmung, die die ersten Meldungen über den Inhalt der Kollektiv-

note erzeugt hatte, hat heute vollkommen umgeschlagen, und man sieht der nächsten Zukunft mit Bangen entgegen. Wenn auch die Note in sehr verbindlicher Weise gehalten ist, so enthält sie doch Forderungen, deren Erfüllung der bulgarischen Regierung beim besten Willen unmöglich ist, schon deshalb nicht, weil sie auf Vorgänge, die sich auf fremdem Gebiet abspielten, keinen Einfluß hat. In der Öffentlichkeit werden deshalb immer Stimmen laut, die bulgarische Regierung möge die ganze Angelegenheit vor den Völkerbund bringen, der ähnlich wie bei dem griechisch-bulgarischen Konflikt eine Kommission mit der Untersuchung der gegen Bulgarien vorgebrachten Anschuldigungen zu beauftragen hätte. Dies sei umso notwendiger, als man hier überzeugt ist, daß gegen Bulgarien eine systematische Verleumdungskampagne eröffnet wird, die den Völkerbund veranlassen wird, die bulgarische Regierung vor dem im September tagenden Völkerbund zu kompromittieren und die Friedensbedingungen zu vereiteln.

Internationaler demokratischer Friedenskongreß.

Paris, 12. Aug. Gestern abend haben mehrere tausend junge Deutsche und Franzosen auf dem sechsten Internationalen demokratischen Friedenskongreß in Bierville den Jahrestag der Gründung der deutschen Republik feierlich begangen. Ein Fackelzug, dem deutsche und französische Fahnen vorangetragen wurden, begab sich unter Führung von Friedensliedern vom Friedenskongreß aus unter Führung des Theaterdirektors Firmin Gémier nach einem im Freien errichteten Theater. Max Gémier hielt eine Rede. Die deutschen und französischen Fahnen wurden nebeneinander aufgestellt.

Die „Morningpost“ gegen Vorschlag.

London, 12. Aug. Die „Morningpost“ hat sich über Clemenceaus Brief an Coolidge, der den Frankenkurs beeinflusste, ausgelassen, greift aber nun Vorschlag Antwort auf den Clemenceaus-Brief in einem Leitartikel an, der ganz im alten Stil des „Tut“ ab vor Frankreich gehalten ist. Clemenceaus Brief — so schreibt das Blatt — werde in einigen Einzelheiten angreifbar sein, untreibar aber seien seine Hauptthesen, so besonders auch die, daß Frankreich die Grenze der Freiheit sei und, wie die „Morningpost“ hinzusetzt, „Grenze der Zivilisation“. Das Blatt erinnert die Amerikaner daran, daß sie nur spät und wenig wirksam in den Krieg eingegriffen hätten, und zwar erst dann, als das Vizepräsident der U-Boote ihre eigene Sicherheit gefährdet habe, und ist insbesondere voll Aufregung darüber, daß Vorschlag den Alliierten sogar zuzumute, auf die arbeitslosen Jahreszahlungen zu verzichten, die sie von Deutschland unter der Verpflichtung des Dawesplans erhalten. Wenn Vorschlag die nationale Politik Amerikas vertritt, brauchen die Amerikaner sich nicht zu wundern, wenn man in ihnen nur den Weltanschauer sehe, der rücksichtslos auf seinem Schein besteht.

Der Kulturkampf in Mexiko.

Mexiko-Stadt, 12. Aug. Die Regierung erwägt die Beschlagnahme des Privatigentums, soweit es sich unter der Kontrolle der Geistlichkeit befindet. Dieses Privatigentum wird auf 5 Millionen Pesos geschätzt und wird meist von aristokratischen Familien verwaltet, die davon den Priestern ihre Gehäl-

ter zahlen. Man nimmt an, daß eine solche Maßnahme gewisse Wirkungen auf die Stimmung der katholischen Bevölkerung haben würde. In gutunterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß der neue Kongreß die Politik des Präsidenten Calles nicht weiter ändern wird, da er dem Präsidenten nicht entgegen ist und mit ihm durch die und dünn gehen wird.

Mexiko, 12. Aug. Das erste Jugendländchen an die mexikanischen Katholiken zeigt sich in einer Bekanntmachung des Gemeindeführers der Stadt Mexiko, in der es heißt, daß die Überwachung der Kirchen betrauten Ausschüsse aus 5 Bischöfen und 5 von den Gemeindebehörden zu ernennenden Personen bestehen können. Bis jetzt wurden sämtliche Bischöfe der Ausschüsse von den Gemeindebehörden ernannt.

Mexiko, 12. Aug. Die Konferenz der deutschen Bischöfe in Mexiko, die den Kongreß in Mexiko besucht, hat die deutsche Bischöfe, auf den Kongressen in Mexiko und Mexiko vereinigt, gebeten teilnehmend an der gemeinsamen Arbeit ihrer hochwürdigen mexikanischen Bischöfe. Die Bischöfe beten sie inständig, daß Gott die Reue der ganzen zivilisierten Welt verurteilt, jeder Geistlichen die Völkervereinigung abzusprechen und die ruhmvollen Bekämpfer der katholischen Kirche zu sein. Sie seien einer glücklichen kirchlichen Zukunft belohnt.

München, 12. Aug. Der päpstliche Kammerherr von Mexiko, ein Mitglied der Redaktion der „M. Nachrichten“, erklärte: Ich gebe dem deutschen Bischof, es möge in Mexiko den augenblicklichen Umständen die Möglichkeit eines auf den Grundbesitz in der Gegend und einträglichen Zusammenarbeit der beiden wichtigsten Gewalten des auf Erden stehenden Friedens anzukommen, zum besten nicht weniger des Staates als der Kirche. Die Länder können nur gedeihen, wenn Frieden innerhalb ihrer Grenzen herrscht. Das ist mein instigter Wunsch an die mexikanische Volk, daß es seine hohen beamteten Beamten in friedlicher Arbeit betätigen kann, im Glauben und unter der beglückenden Einwirkung seiner alten katholischen Tradition.

Führer von Neuenbürg und Umgebung.

Auf Kunstdruckpapier in feiner Ausstattung mit erläuterndem Text und vielen Abbildungen, sowie einer Umgebungsplan nach dem neuesten Stand hergestellt.

Preis 60 Pfg. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu haben in der

Enztäler-Geschäftsstelle

Städt. Elektrizitätswerk Neuenbürg.

Wegen Vornahme einer größeren Leitungsänderung beim Stadtbahnhof wird am **Samstag den 14. und 21. d. Mts.**, jeweils von mittags 2 Uhr ab bis zum Einbruch der Dunkelheit der elektr. Strom **vollständig abgestellt.**
Stadtbanamt.
J. A. Kohl.

Gemeinde Schwann. Nadel-Stammholz-Berkauf.

Aus dem Gemeindegeld, Abbl. Langschlucht, kommen im Submissionswege zum Verkauf:
861 St. Tannen und Fichten und zwar: 14 Fm. I., 35 Fm. II., 144 Fm. III., 144 Fm. IV., 65 Fm. V., 15 Fm. VI. Klasse. Schh.: 6 Festm. II., 3 Fm. III. Kl.
Die schriftlichen bedingungslosen Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise ausgedrückt, sind spätestens bis **Freitag, den 13. Aug. 1926, abends 7 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen beim Schultheißenamt einzureichen.

Neuenbürg.
Schön möbliertes
Zimmer
per sofort gesucht.
Angebote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Birkenfeld.
Ein größeres Quantum
Most
zum Preise von 25 - das Liter hat zu verkaufen
Karl Kunzmann, Hotel.

Bergebung von Banarbeiten.

Zu der Erstellung eines Wagenschuppens auf Parz. Nr. 1106/2 sind die **Grab-, Beton-, Maurer-, Chausseerungs-, Zimmer-, Glaser-, Flischer- und Anstricharbeiten** nach dem Einzelpreisverfahren auf Grund der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen vom 12. Mai 1921 (Reg.-Blatt S. 205) zu vergeben.
Zeichnungen und Bedingungen können vom 13. August ab beim Forstamt Calmbach eingesehen werden.
In die Ueberschlagsauszüge, die zum Selbstkostenpreis abgegeben werden, sind die Einzelpreise einzusehen und hierauf die Gesamtsummen zu berechnen. Für die Hauptpositionen sind Einzelpreisberechnungen beizufügen.
Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **21. August, vormittags 11 Uhr**, portofrei bei dem unterzeichneten Amt einzureichen, wo zur genannten Zeit die Eröffnung der Angebote öffentlich stattfindet.
Calmbach, den 12. August 1926.
Wärtl. Forstamt.

Samstag den 14. August, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Anter“ in Calmbach eine

Verammlung

zwecks Gründung eines Handel- und Gewerbevereins statt.
Referent: Diplomingenieur Gewerbelehrer Reile, Neuenbürg.
Am zahlreichen Besuch dieser zur Zeit wichtigen Frage bitten **mehrere Handwerker.**

Bieh-Verkauf.

Am Montag den 16. d. Mts., von morgens 7 Uhr ab, steht

im Gasthof zum „Ochsen“ in Höfen ein sehr großer, frischer Transport

erstklassiger, junger Milchkuhe, ausnahmsweis schöner hochträglicher Kalbinnen, schönes Jungvieh, sowie zwei erstklassige Zuchtsarren

zum Verkauf, wozu Kauf- und Zuschließer freundlichst einladen

Rudolf und Berthold Löwengardt, Rexingen.

Bezirks-Konsumverein

Mitglieder!
Deckt Euren Bedarf an **Stohlen** zu Sommer-Preisen in Eurem eigenen Geschäft. Wir liefern **Union-Briketts, Eisform-Briketts, Ruhr-Fettmühlhohlen, Anthracit-Rußhohlen**, alles franko Haus.

Bezirks-Konsumverein Neuenbürg-Enz. E. G. m. b. H.

Achtung!

Ab heute

Weiter-Verkauf von Möbelstücken

(Schränke, Tische, Bettstellen usw.), Defen, einem Kassenschrant, einem Herd. Günstige Einkaufs-Gelegenheit!

Reform-Schule Wildbad (früher Schwarzwald-Hotel).

Esst Honig!

Solange Vorrat reicht, liefere ich garantiert naturreinen Bienen-Blüten-Schleuder-Honig, edelste aus gelesene Qualität (keinen sog. Wald- und Heidehonig), zu nachstehenden Ausnahmepreisen:
10 Pfd. Postreimer statt Ml. 15.— nur Ml. 12.50
5 Pfd. Postreimer statt Ml. 8.— nur Ml. 7.25
franko Nachnahme. Garantie: Zurücknahme.
Da voraussichtlich eine Mißernte zu erwarten ist, bitte ich Bestellungen sofort aufzugeben.
G. Ellmayer, Tuttlingen, Tuttental.
(Geben Sie bitte bei Bestellung diese Zeitung an.)

Birkenfeld. Prima Stangenbohnen

sowie **Einmach-Gurken** zu verkaufen

Karl Hön, Baumwart, Herrnhalsstr. 8.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht inseriert am erfolgreichsten u. billigsten im **„Enztäler“**.

3 Fliegen auf einen Schlag

Soll die Wäsche die Augen der Hausfrau, der Neid der Nachbarn sein, sind drei Dinge erforderlich: Milde Seife, Sonnenbleichkraft und weiches Wasser.

Perflor als einziges Waschmittel vereint diese drei Dinge in sich: Es ist garantiert ohne Schärfe wie mildeste Seife, es wäscht durch einmaliges vierstündiges Kochen ohne Hartseifenreiben blütenweiß, es bleicht und entfernt jeden Fleck, es enthartet das Wasser sehr tätig u. vermeidet Kalkflecken.



Perflor das einzige milde selbsttätige Waschmittel

Perflor niemals heiß auflösen!

Gräfenhausen.

Rub- und Sahrub 25 Bogen

trächtig mit dem 3. Ralk. zu verkaufen
Band Nr. 26
Pistien-Garten liefert reich und billig
C. Neesche Buchdrucker

